

## Aufgabe der Bürgergemeinde diskutiert

Langenbruck | Alle Anträge passieren die «Gmäini» problemlos

ssc. An der Bürgergemeindeversammlung von Langenbruck haben die Besucher am vergangenen Dienstag mit dem Gemeinderat darüber diskutiert, ob das Gremium weitere Ideen für mögliche Einnahmequellen suchen solle. Der Gemeinderat, der in Langenbruck identisch mit dem Bürgerrat ist, vertritt die Meinung, dass der Immobilienmarkt in dieser Hinsicht interessant sei. Als die Bürgergemeinde aber das Postgebäude im Dorf kaufen wollte, wurde sie von den Stimmberechtigten ausgebremst. Immobilien seien kein Geschäft für die Bürgergemeinde, hiess es damals. Der Gemeinderat wollte sich deshalb durch die Diskussion am vergangenen Dienstag Klarheit verschaffen, ob er weitere Objekte evaluieren solle oder nicht. Das Ergebnis: Die Bürger seien durchaus an neuen Ideen interessiert. Letztlich müsse aber die Versammlung über jedes Vorhaben entscheiden. Gemeindevorstand Hoster

An der anschliessenden Gemeindeversammlung wurden alle Anträge genehmigt, die meisten gar einstimmig. So wird sich die Gemeinde für 25 000 Franken einen Kleinbagger anschaffen, die Wasserleitung im Strassenabschnitt Bider-Baracke/Hauptstrasse für 380 000 Franken erneuern, und für 20 000 Franken ein Bushäuschen bei der Station Unterdorf bauen. Zudem genehmigte die Versammlung das Reglement für die familienergänzende Kinderbetreuung und das Reglement zur Begrenzung von Zusatzbeiträgen der Gemeinde an Ergänzungsleistungen. Auch das revidierte Benützungsreglement für die Revue und die Mehrzweckhalle wurde genehmigt.